

BWL – FALLSTUDIEN

Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen

1. Einführung

Künstliche Intelligenz wird zunehmend als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts aufgefasst. Künstliche Intelligenz und eines ihrer ältesten Teilgebiete das „Maschinelle Lernen“ sind die Kernkomponenten der sogenannten „Industrie 4.0“. Dieser Begriff steht für die vierte industrielle Revolution basierend auf einer neuen Stufe der Organisation und Steuerung der gesamten Wertschöpfungskette durch die intelligente Vernetzung von Maschinen und Abläufen. Bisher wurde künstliche Intelligenz unter anderem im Bereich der Robotik und bei der Analyse großer Datenmengen (Big Data Analytics) eingesetzt. Im Alltag begegnet man ihr vor allem im Rahmen der automatischen Mustererkennung. Beispiele hierfür sind: Bilderkennung (Facebook), Spracherkennung (iPhones Siri), E-Mail-Spamfilter. Aktuelle Entwicklungen deuten darauf hin, dass maschinelle Lernalgorithmen Sachbearbeiter unterstützen oder sogar einfache Sachbearbeiter-Tätigkeiten übernehmen sollen. Vor diesem Hintergrund sollen Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz in verschiedenen Unternehmensbereichen sowie die potentiellen Auswirkungen von künstlicher Intelligenz auf Unternehmen diskutiert werden.

2. Anmeldung & Themenvergabe

Die Themen der Fallstudien werden beim ersten Treffen bekannt gegeben. Hier erfolgt auch die Anmeldung.

3. Bearbeitung

Die Themen sind aufgrund der Komplexität durch 4 Studierende zu bearbeiten.

4. Leistung & Bewertung

Die in den „BWL-Fallstudien“ zu erbringende Leistung besteht aus 3 Teilleistungen:

1. Schriftliche Ausarbeitung
2. Powerpoint-Präsentation und Vortrag
3. Mitarbeit

Zu 1.

Für die Anfertigung der Arbeit gelten die allgemeinen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens sowie formale Kriterien. Bewertungskriterien sind u.a. die wissenschaftliche Durchdringung des Themas, Anzahl und Qualität der bearbeiteten Quellen, die Argumentationslogik sowie Darstellung und Sprache.

Zu 2.

Basis des Vortrages ist die Powerpoint-Präsentation. Bewertungskriterien für die Powerpoint-Präsentation sind u.a. Logik der Argumentation, Darstellung, Storyflow.

Zu 3.

Alle über 1. und 2. hinausgehenden, i.S. eines Seminarbeitrages zu betrachtende Leistungen, können in die Bewertung einbezogen werden. Bewertungskriterien: Engagement, Qualität und Quantität der Beiträge, aktive und passive Kritikfähigkeit. Unentschuldigtes Fehlen bei mindestens einem Vortrag bedeutet, dass die Teilleistung „Mitarbeit“ nicht erbracht wurde und die Gesamtleistung mit 5,0 bewertet wird.

5. Veranstaltungsablauf

Jeder Gruppenbeitrag dauert eine Unterrichtsstunde (45 Minuten). Er besteht aus dem ca. 30-minütigen Vortrag und einer sich daran anschließenden 15-minütigen Diskussion. Die vortragende Gruppe ist für die Organisation und Durchführung der Diskussion verantwortlich. Dazu soll jede Gruppe 3 ausgewählte Fragen bzw. Thesen erarbeiten, die als Diskussionsgrundlage dienen.

Alle Seminarteilnehmer sind aufgefordert, sich an der im Anschluss an die jeweiligen Referate stattfindenden Gruppendiskussion zu beteiligen. Es wird hier eine kritische Stellungnahme erwartet.

6. Abgabetermine

Seminararbeit und Powerpoint-Präsentation sind dem Dozenten in Papierform in sein Postfach zu legen sowie als digitale Datei an seine E-Mail-Adresse florian.kauffeldt@hs-heilbronn.de zu versenden. Den Studierenden soll eine digitale Version via ILIAS zur Verfügung gestellt werden. Die endgültige Planung der Termine kann erst abschließend auf der Basis der tatsächlichen Teilnehmerzahl definiert werden. Voraussichtlich sind die letzten 2 - 3 Termine für Präsentationen vorgesehen. Alle Arbeiten müssen mindestens eine Woche vor dem ersten Präsentationstermin abgegeben werden. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Eine Fristüberschreitung führt zu Abzügen in der Note.

In der ersten Vorlesungswoche erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie Empfehlungen für die weitere Bearbeitung. Die Bearbeitungstermine dienen in der Folge individuellem Feedback einzelner Gruppen bzw. der Beantwortung spezifischer Fragestellungen. Inhalt und Ziel dieser Treffen sind Schilderungen zur gewählten Methodik und Identifizierung eventueller Fragen und Problemfelder – sowie deren Beantwortung und Lösung. Sämtliche Treffen sind darauf ausgerichtet, die Qualität gemeinsam zu steigern – insofern empfiehlt sich die explizite Ansprache vermeintlicher ‚Schwachpunkte‘.

Viel Erfolg !